

Pressemappe

Der "Initiative B 30"

**"Erlebnis Bundesstraße 30" in
Gaisbeuren mit Diskussion
Am 27.08.2012**

Kontakt

"Initiative B 30"
Franz Fischer
Alter Bühlweg 8
88339 Bad Waldsee

☎ TELEFON (0 75 24) 99 25 83
☎ MOBIL (01 51) 57 76 23 02
☎ TELEFAX (0 32) 2 24 12 82 24

✉ E-MAIL info@b30neu.de
🌐 INTERNET www.b30neu.de

"Initiative B 30"
Annette Uhlenbrock
Friedensweg 2
88339 Bad Waldsee

✉ E-MAIL 20au10@gmail.com

Inhalt

Pressemitteilung	3
Programm	5
B 30 erleben ab 16.30 - 17.30 Uhr.....	5
Diskussion ca. 17.30 - 19.00 Uhr.....	5
Hintergrund.....	6
Was bisher geschah	7
Gaisbeuren.....	8
Enzisreute	8
Hintergrund "Initiative B 30".....	9
Franz Fischer	9
Annette Uhlenbrock.....	10
Erfolge der "Initiative B 30"	10
Pressefoto.....	13

Pressemitteilung

MdL Martin Rivoir besucht stärkste belastete Ortsdurchfahrt Deutschlands

(Stuttgart / Bad Waldsee) - Der stellvertretende Vorsitzende des Ausschusses für Verkehr und Infrastruktur im Landtag von Baden-Württemberg, Martin Rivoir, informiert sich am Montag, den 27.08.2012 über die stärkste belastete Ortsdurchfahrt Deutschlands mit Planungsverbot an der Ortsumgebung.

Im oberschwäbischen Hügelland quälen sich an Werktagen 22.700 Kraftfahrzeuge, davon rund 2.000 Lkw auf der Bundesstraße 30 durch die Ortschaften Gaisbeuren und Enzisreute. Im gesamten Bundesgebiet gibt es keinen weiteren Ort, durch den mehr Pkw- und Lkw fahren und gleichzeitig ein Planungsverbot an der Ortsumgebung besteht.

Eigentlich ein Grund zum Handeln, doch seit mehr als 50 Jahren herrscht ein absoluter Stillstand. Eine Erklärung hat niemand, warum bisher kein Bedarf für Verbesserungen gesehen wurde. Ein Grund für Martin Rivoir sich als erster verantwortlicher Mandatsträger im Landesparlament ausführlich vor Ort zu informieren. Beim Kurzbesuch von Verkehrsminister Winfried Hermann im Vorjahr blieb keine Zeit für eine ausführliche Information. Hermann dürfte bis auf die An- und Abreise an diesem verkehrsschwachen Urlaubstag im August nichts von der B 30 mitbekommen haben.

Umrahmt von Abgasen und Verkehrslärm bildet nun am Montag gegen 16.30 Uhr ein Bürgersgespräch den Auftakt - direkt an der B 30. Bei einem Rundgang an der B 30 können Anwohner ihre Anliegen direkt dem Verkehrsexperten Martin Rivoir mit auf den Weg geben. Abschließend findet gegen 17.30 Uhr eine Diskussion im Gasthaus "Adler" statt.

Landesweit gibt es nur noch zwei weitere Projekte mit Planungsverbot an der

Ortsumgehung und ähnlich hohen Belastungen, wie in Gaisbeuren und Enzisreute. Während der B 32 Molldietetunnel bei Ravensburg ähnlich schlechte Perspektiven auf eine baldige Realisierung hat, wurde an der B 3 Ortsumgehung Sinzheim trotz Planungsverbots, aber Dank einem politischen Wohlwollen, die Planung aufgenommen.

Im zurzeit gültigen Bundesverkehrswegeplan stehen 2.528 Projekte. Nur noch bei 17 ortsentlastenden Projekten bundesweit ist die Gesamt- und Schwerverkehrsbelastung höher, als in Gaisbeuren und Enzisreute. Während diese 17 Projekte in Planung oder Bau sind, herrscht an der B 30 bei Gaisbeuren und Enzisreute absoluter Stillstand. Es darf weder geplant noch gebaut werden. Um das Planungsverbot aufzuheben ist die Aufstufung in den "Vordringlichen Bedarf" im Bundesverkehrswegeplan 2015 notwendig. Das fordert die "Initiative B 30". Die Menschen in Gaisbeuren und Enzisreute wollen nicht noch weitere fünfzig Jahre auf ein Planungsrecht warten.

(2.621 Anschläge)

Programm

B 30 erleben ab 16.30 - 17.30 Uhr

Treffpunkt: Vorplatz der Raiffeisenbank in Gaisbeuren

- Landstraße 3, an der Abzweigung der Landstraße 285 von der B 30 in Richtung Aulendorf
- Parkplätze vor Ort
- Haltestellen des öffentlichen Personennahverkehrs vor Ort: Linie 30, 30/1, 33/5, 7554, 7556
- Getränke: alkoholfreie Getränke und Cocktails Kinder- und Jugendgruppe "Hüdde+Mehr" Reute-Gaisbeuren e.V.

- Begrüßung und Gespräch mit Bürgern,
- Rundgang und Gespräch mit Anwohnern.

Diskussion ca. 17.30 - 19.00 Uhr

Ort: Gasthaus "Adler" Gaisbeuren

- Perspektive Ortsumgebung Gaisbeuren und Enzisreute, Ausbau bis Biberach
- Kurz- bis mittelfristige Verbesserungen (Lärmschutz, Umweltplan, usw.)
- Finanzierung
- Fragen aus dem Publikum

- Teilnehmer:
 - *Martin Rivoir MdL*, Ulm, stellvertretende Vorsitzender der SPD-Fraktion und des Ausschusses für Verkehr und Infrastruktur im Landtag,
 - *Thomas Manz*, 1. Beigeordneter, Stadt Bad Waldsee.
 - *Weitere Teilnehmer möglich*
- Moderation:
 - *Annette Uhlenbrock*, "Initiative B 30"

Hintergrund

- Die Bundesstraße 30 gehört zu den am stärksten befahrenen Bundesstraßen in Deutschland¹.
- Sie ist die Nord-Süd-Hauptachse für das südöstliche Baden-Württemberg und ersetzt dort die beiden nicht gebauten Autobahnen 89 und 85².
- 22.700 Kraftfahrzeuge, davon rund 2.000 Lkw quälen sich an Werktagen auf der B 30 durch die Orte Gaisbeuren und Enzisreute. Im Landesdurchschnitt beträgt die Belastung von Ortsdurchfahrten nur 7.240 Kraftfahrzeuge pro Tag, davon 341 Lkw³.
- In Deutschland gibt es keinen weiteren Ort, durch den mehr Pkw- und Lkw fahren, als durch Gaisbeuren und Enzisreute und gleichzeitig ein Planungsverbot an der Ortsumgehung besteht⁴.
- Lange Rückstaus um Gaisbeuren sind alltäglich.
- Ein Großteil des Lkw-Verkehrs eines Landesteils wird damit besonders ineffizient, gesundheits- und umweltschädlich durch Ortsdurchfahrten abgewickelt und die Bevölkerung und Umwelt unnötig belastet.

- Die Ortsdurchfahrten Gaisbeuren und Enzisreute sind die letzten Ortsdurchfahrten der Bundesstraße 30 zwischen den Wirtschaftszentren Ulm und Ravensburg - auf ca. 86 km.
- Dort stehen die einzigen Ampeln. Sie sind das größte Nadelöhr.

- Seit 1958 warten die Menschen an der B 30 auf Verbesserungen.
- Bis heute besteht immer noch kein Planungsrecht. Es herrscht ein Planungsverbot ("Weiterer Bedarf" im Bundesverkehrswegeplan).
- Ein Planungsrecht ist die Grundlage, um in Zukunft überhaupt Verbesserungen vornehmen zu können.
- Das Planungsverbot kann nur durch die Aufnahme in den "Vordringlichen Bedarf" im Bundesverkehrswegeplan 2015 aufgehoben werden.

¹ Bestätigt durch die Straßenverkehrszählungen 2005 und 2010

² Bestätigt durch Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung, Schreiben vom 21.04.2009, AZ S 22/72131.1/1030/1013624

³ Laut Statistischem Landesamt Baden-Württemberg

⁴ Projektlisten unter: www.b30neu.de/kein-ort-hat-mehr-verkehr.html

- Der Bundesverkehrswegeplan wird nur alle 10 bis 15 Jahre aktualisiert. Die Aktualisierung läuft zurzeit und soll bis 2015 abgeschlossen werden. Gelingt 2015 eine Aufstufung in den "Vordringlichen Bedarf", besteht Planungsrecht. Die Planung wird dann noch ca. 15 Jahre dauern. Gelingt 2015 die Aufstufung nicht, bleibt die B 30 bei Gaisbeuren und Enzisreute so wie sie ist.
- Die grün-rote Landesregierung hat sich dafür ausgesprochen Engpässe im Straßennetz bevorzugt zu behandeln. Straßenbau soll nur noch in begründeten Ausnahmefällen erfolgen. Gaisbeuren und Enzisreute haben damit erstmals die Chance berücksichtigt zu werden.

Was bisher geschah

- 1957: Die B 30 wird in den Ausbauplan der Bundesfernstraßen aufgenommen.
- 1958: Die Gemeinde Gaisbeuren beantragt Ortsumgehung für Gaisbeuren und Enzisreute. Der Antrag wird von der Straßenbauverwaltung abgelehnt.
- 1969: Linienbestimmung einer Autobahn von Günzburg über Ulm an der Donau, Biberach an der Riß und Ravensburg nach Friedrichshafen. Die B 30 soll ersetzt werden.
- 1976: Baubeginn an der Bundesautobahn 89 (A 89) bei Ulm und Biberach.
- 1979: Der Bau der A 89 wird eingestellt. Noch im Bau befindliche Abschnitte werden fertiggestellt und in B 30 umbenannt. Ersatzlose Streichung von nördlich von Baidt bis Biberach aus dem Bundesverkehrswegeplan.
- 1986: Wiederaufnahme der B 30 von nördlich von Baidt bis nach Biberach als Merkposten im Bundesverkehrswegeplan. Es darf weder geplant noch gebaut werden.
- 2010:
 - Gründung "Initiative B 30" durch Franz Fischer.
 - Vorstellung Verkehrsentwicklungsplan der Stadt Bad Waldsee. Nachweis eines enormen Handlungsbedarfs bei Gaisbeuren und Enzisreute.

- 2011: ○ "Forum Zukunft B 30 im Raum Bad Waldsee". Regionalvertreter aus Politik und Wirtschaft erklären, dass sie sich für die B 30 bei Bad Waldsee einzusetzen. Der Schwerpunkt liegt auf Gaisbeuren und Enzisreute.
 - IHK und Regionalverband Bodensee-Oberschwaben stimmen für ein Betreibermodell (ÖPP/PPP) zum privatwirtschaftlichen Ausbau der B 30.
 - Das Regierungspräsidium Tübingen erarbeitet Freihaltekorridore für einen möglichen Neubau der B 30 bei Gaisbeuren und Enzisreute.

Gaisbeuren

- 1.891 Einwohner (Stand: 30. Juni 2012)
- Wohn- und Gewerbebestandort (43 Gewerbebetriebe)
- Ehemalige Gemeinde, Stadtteil von Bad Waldsee
- Lage ca. 4 km südlich von Bad Waldsee, 16 km nördlich von Ravensburg
- Breit ausgebaute, begradigte und stark begrünte Ortsdurchfahrt der B 30. Der typische Charakter einer Ortsdurchfahrt ist verlorengegangen. An der Ortsdurchfahrt leben 103 Menschen (Stand: 30. Juni 2012)
- Lärmbetroffene Menschen:
 - Tag (0-24 Uhr): 1.161 (61,4% der Einwohner),
 - Nacht (22-06 Uhr): 1.192 (63,0% der Einwohner).

Enzisreute

- 59 Einwohner (Stand: 30. Juni 2012)
- Ortsteil von Gaisbeuren
- Lage ca. 2 km südlich von Gaisbeuren vor dem Altdorfer Wald
- An der Ortsdurchfahrt leben 33 Menschen.
- Lärmbetroffene Menschen:
 - Tag (0-24 Uhr): 59 (100% der Einwohner),
 - Nacht (22-06 Uhr): 59 (100% der Einwohner).

Hintergrund "Initiative B 30"

- Die "Initiative für den bedarfsgerechten Ausbau der Bundesstraße 30 von nördlich von Baidt bis nach Biberach/Riß" (kurz "Initiative B30") wurde im Januar 2010 von Franz Fischer gegründet.
- Ziel der Initiative sind nachhaltige Verbesserungen an der Bundesstraße 30 von nördlich von Baidt (Egelsee) bis Biberach/Riß zu erreichen. Im Grunde geht es um Lebensqualität. Der Schwerpunkt liegt auf Gaisbeuren und Enzisreute, da hier die größten Probleme bestehen. Aufgrund der außerordentlich hohen Verkehrsbelastung sind nachhaltige Verbesserungen für die Menschen, Verkehrsteilnehmer, Wirtschaft und Umwelt nur durch einen bedarfsgerechten Ausbau zu erreichen. Hierzu ist zunächst ein Planungsrecht erforderlich. Dies kann nur durch eine Aufstufung in den "Vordringlichen Bedarf" im Bundesverkehrswegeplan erreicht werden.
- Daneben macht sich die Initiative für kurz- bis mittelfristige Verbesserungen stark und hat sich unter anderem bisher am Lärmaktionsplan der Stadt Bad Waldsee beteiligt.
- Die Initiative zählt derzeit 15 Mitglieder. Es wurde nie aktiv um Mitglieder geworben. Die Mitgliedschaft ist zurzeit kostenfrei. Die Initiative finanziert sich durch Unterstützer, Sponsoren und Eigenmittel.
- Im Kernteam arbeiten die Gaisbeurer Franz Fischer und Annette Uhlenbrock.
- Die Initiative versendet Newsletter und informiert Bürger viermal jährlich mit der Zeitung "B30-Insider".

Franz Fischer

- Beschäftigt sich als betroffener Anwohner seit dem Jahr 2004 mit der Bundesstraße 30. Zuvor hatte er - wie die meisten Gaisbeurer Bürger - viele Jahre mit den Belastungen gelebt ohne sich große Gedanken zu machen. Was zunächst mit einem Projekt startete, entwickelte sich zur Initiative. Eigentlich sollte das Projekt nach kurzer Zeit eingestellt werden. Franz Fischer stellte Ungereimtheiten fest und erarbeitete bundesweite Vergleiche, die jeden Verdacht noch übertrafen.

Annette Uhlenbrock

- Diplom Ökotrophologin, wohnt seit 1994 in Gaisbeuren.
- Seit Herbst 2010 Mitglied in der Initiative.
- Vorsitzende des SPD-Ortsvereins Bad Waldsee und Vorstandsmitglied im SPD-Kreisverband Ravensburg.
- Ortschaftsrätin in Gaisbeuren.

Erfolge der "Initiative B 30"

- 2012
 - Verbesserung der Fahrbahnmarkierungen zur Verdeutlichung des Überholverbots zwischen Mattenhaus und Englerts. Dadurch Verbesserung der Verkehrssicherheit.
-Verkehrssicherheit-
- 2011
 - Der Regionalverband und die IHK Bodensee-Oberschwaben sprechen sich für eine private Finanzierung über ein Betreibermodell (ÖPP/PPP) für den Ausbau der B 30 aus.
-Finanzierung-
 - Einleitung eines Verfahrens zur Festschreibung von Freihaltetrassenkorridoren im Flächennutzungsplan für einen Neubau der B 30 um Gaisbeuren und Enzisreute, durch die Gemeinsame Verwaltungsgemeinschaft Bad Waldsee/Bergatreute.
-Einleitung nachhaltige Lösung-
 - Erarbeitung von Freihaltetrassenkorridoren für einen Neubau der B 30 um Gaisbeuren und Enzisreute durch das Regierungspräsidium Tübingen. Dabei fast unveränderte Aufnahme der vorgeschlagenen Ost-Variante.
-Einleitung nachhaltige Lösung -

- Behebung erheblicher Fahrbahnschäden in Englerts. Dadurch Verbesserung der Verkehrssicherheit und Reduzierung der Lärmbelastung für die Anwohner.
~~-Verkehrssicherheit-~~ ~~-Lärmschutz-~~
- Vorläufige Abbiegestreifen zur Verbesserung der Verkehrssicherheit bei Mattenhaus und Schellenberg. Die endgültigen Abbiegestreifen sollen bei der nächsten Fahrbahnsanierung angebaut werden.
~~-Verkehrssicherheit-~~
- "Forum Zukunft B 30 im Raum Bad Waldsee", durchgeführt von der Stadt Bad Waldsee. "Waldseer Erklärung" für Verbesserungen an der B 30.
Unterzeichner: Bürgermeister Roland Weinschenk (Bad Waldsee), Dr. Andreas Schockenhoff MdB (CDU), Martin Gerster MdB (SPD), Paul Locherer MdL (CDU), Eva-Maria Meschenmoser (erste Landesbeamtin im Landkreis Ravensburg), Prof. Dr. Peter Jany (Hauptgeschäftsführer der IHK Bodensee-Oberschwaben), Wilfried Franke (Verbandsdirektor des Regionalverbandes Bodensee-Oberschwaben) und Robert Wiedemann (Kreisverbandsvorsitzender im Landkreis Ravensburg beim Gemeindetag von Baden-Württemberg).
~~-Einleitung nachhaltige Lösung-~~
- 2010
 - Verkehrsentwicklungsplan der Stadt Bad Waldsee. Dabei Berücksichtigung der B 30 und erstmalige Feststellung eines enormen Handlungsbedarfs bei Gaisbeuren und Enzisreute.
~~-Einleitung nachhaltige und kurzfristige Lösungen-~~
 - Einbau eines lärmarmen Fahrbahnbelags in Enzisreute. Dadurch Verbesserung beim Lärmschutz.
~~-Lärmschutz-~~

- Gründung des "B 30 Ausschusses" der Stadt Bad Waldsee.

-Einleitung nachhaltige Lösung-

- 2009

- Anbringung von Warnschildern vor der kurvigen Walddurchfahrt zwischen Enzisreute und dem Egelsee. Dadurch erhebliche Verbesserung der Verkehrssicherheit.

-Verkehrssicherheit-

- 2008

- Franz Fischer lädt Hans-Martin Haller, Verkehrspolitischer Sprecher der SPD-Fraktion im Landtag im Rahmen der SPD-Aktion "Rent-a-MdL" nach Gaisbeuren ein. Die Stadt Bad Waldsee erkennt, dass neben dem Ausbau der Ortsumgebung Bad Waldsee ein Handlungsbedarf für Verbesserungen auch an den Abschnitten der B 30 südlich von Bad Waldsee besteht.

-Einleitung von Verbesserungen-

- Der Bundestagsabgeordnete Martin Gerster (SPD) lädt Franz Fischer zur Zweiten Oberschwäbischen Verkehrskonferenz mit Karin Roth, Staatssekretärin im Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung, nach Biberach ein.

- 2007

- Franz Fischer wertet die Verkehrszahlen der bundesweiten Straßenverkehrszählung von 2005 aus und schickt die Ergebnisse an die zuständigen Bundestags- und Landtagsabgeordneten, sowie des Bundesministeriums für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung

Pressefoto

Presseinfos und -fotos in hoher Auflösung

www.b30neu.de/presse.html

Benutzer: presse

Kennwort: 9rtbdLLa

